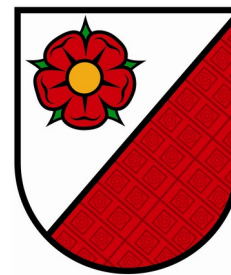




Hohtannen



1440 - Burgdorfer Ausburger	S. 2
1447 - St. Ursenstift Solothurn	3
1553 - Kirchenrodel Wynigen	4
1569 - Trachselwald Urbar	5
1600 - ZeendenRodell	6
1664 - Hohtannen Zehndmarch	7
1682 - Vitzhaus	8
1800 - Vier Generationen Andreas Stalder	10
19. Jh. Oberhuus, Domet, Hanslihuus, Usserhuus und Oser	12
1800 - Käufe und Verkäufe in Hohtannen	13

1440 - Udelbuch - Burgdorfer Ausburger

Burgerarchiv Burgdorf, Udelbuchfragment und Ausburgerrodel betreffend Burgdorfer Ausburger von Wynigen und Dürrenroth, 1440-1520 - bearbeitet von Rudolf Ochensbein, Der älteste Ausburgerrodel der Stadt Burgdorf, Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern, Bd. 22, 1913-1915 / <https://www.e-periodica.ch/digbib/view?pid=ahv-002%3A1913%3A22%3A%3A137>

Eingetragen bei Eröffnung des Buches 1440:

16. Erhart Merbott von Friesenberg ist burger vnd hett ūdal an einem viij^{tel} Hemmans von Buchsis hus hinder der kilchen.

Eingetragen 1465:

38. Hans Merbott Peter Merbott	} fratr. {	sint burger vnd hant ūdal an Cuni Schindlers hus gelegen ze einem viij ^{tel} vnd der frowen von frowenbrunnen hüsren an der ancken gassen.
-----------------------------------	------------	--

Was heisst *hett/hant Udal*? Was sind *Ausburger*?

(Erklärung nach HLS - <https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/043211/2011-10-03/>)

Udel bezeichnete ursprünglich den *Hausbesitz als Bedingung für das städtische Bürgerrecht*, wie in den beiden Abschnitten oben beschrieben. Später trat neben den Hausbesitz eine Geldhinterlegung, die ebenfalls Udel genannt wurde. Das Udel konnte als *Pfand auf einem Stadthaus* liegen oder es ging an die Stadt. Mit dem Eintrag in das städtische Udelbuch wurde das Bürgerrecht begründet, durch Streichen gelöscht; die jährliche Zinsleistung (Udelzins) diente seiner Anerkennung. **Ausburger** waren Personen, die das Bürgerrecht einer Stadt besaßen ohne dort dauerhaft zu wohnen.

Die Personen, die im Gebiet der heutigen Gemeinde Wynigen angesessen waren und in der Stadt Burgdorf das Bürgerrecht hatten, waren recht zahlreich. Im vorliegenden Udelbuch (1440-1520) sind 159 Personen als Ausburger erfasst. Als Ausburger hatten sie folgende Vorteile, z.B.:

- politischen und rechtlichen Schutz (Stadtschirm);
- wirtschaftliche Privilegien (Marktzugang, Gewerbefreiheit).

Ein weiterer Eintrag von 1465 betrifft **Hensli von Oberbühl**, einen Bauern, der im nächsten Kapitel für **Hensli Merbot** bürgt.

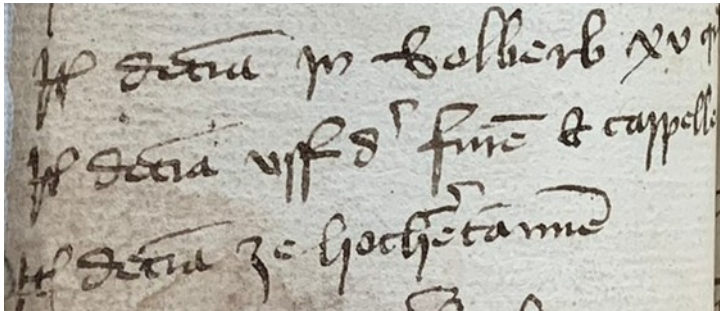
40. Hans von Obrobül ist burger vnd hat ūdal an Rüdīs zur Tannen hus
gelegen am holtzbrunnen.

Der Zusammenhang zwischen diesen beiden Bauern und Hochtannen wird im nächsten Kapitel dargelegt.

1447 - St. Ursenstift Solothurn^{setzen}

Unter Beizug von Dokumenten aus dem Staatsarchiv Solothurn sind Verbindungen zwischen Solothurn und Wynigen zu entdecken, die auf die Zeit der Kyburger Herrschaft zurückgehen. Zum Beispiel in den **Locationes Decimarum**, 1436-1505, die Register über die Verpachtung von Zehntrechten.

(StASO, Kollegiatstift St. Ursus in Solothurn, *Locationes Decimarum Wynigen 1436-1505*)



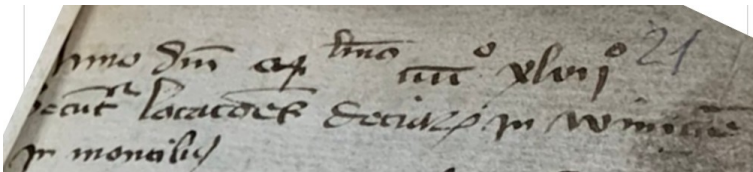
S. 20 in der Übersicht (Ausschnitt):

*Item deci[m]a zu Solber[b] 15 Viertel
(auch der Zehnte zu ...)*

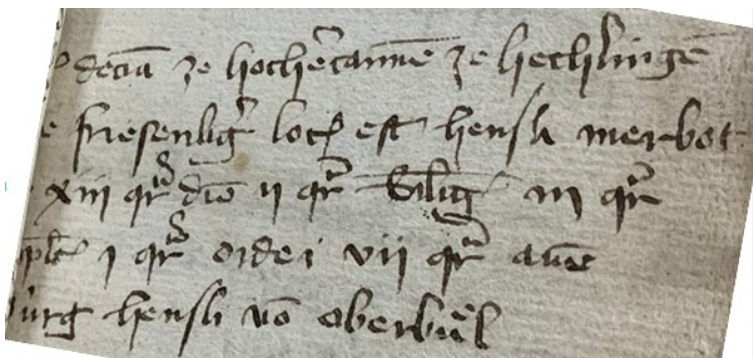
*Item deci[m]a uff dr Fure b. Capella
(auch der Zehnte uff ...)*

*Item deci[m]a ze **Hochetanne**
(auch der Zehnte zu ...)*

Ausführlicher werden die Zehntverhältnisse auf S. 21 beschrieben:



Im Jahr des Herrn **1447** wurden die Zehnten in den Wynigenbergen neu verpachtet oder bestätigt.



Der Zehnte zu Hochetanne, zu Hecklingen, und zu Friesenberg ist Hensli Merbot. [Er hatte folgendes abzuliefern:] 13 viertel [...], 2 viertel silig (Gerste), 3 Viertel (...), 1 Viertel (aus Gerste ?) und 7 Viertel Hafer. Für ihn bürgt Hensli von Oberbühl.

Hensli Merbot war der Pächter des Zehnten. Er durfte nun bei bestimmten Bauern in Hochtannen, Friesenberg und Häckligen den Zehnten einsammeln. Sein Gewinn war die Differenz zwischen dem, was er tatsächlich einsammelte, und dem Festbetrag, den er dem Stift abliefern musste. (siehe auch in den *Grundlagen - Friesenberg* unter *Locationes Decimarum*, 1436-1505).

Dass **Hensli Oberbühler** für ihn bürgte, war eine Sicherheitsgarantie für das Stift. Im spätmittelalterlichen Recht bedeutete diese Bürgschaft:

- Zahlungsgarantie: Falls Hensli Merbot z.B. aufgrund einer Missernte oder eines Krieges die geforderten Getreidemengen nicht an das Stift abliefern konnte, musste Hensli Oberbühler persönlich mit seinem gesamten Vermögen (Land, Vieh, Haus) dafür haften.
- Soziales Kapital: Eine Bürgschaft war damals ein enormer Vertrauensbeweis. Da Oberbühler bürgte, signalisierte er dem Stift: „Merbot ist kreditwürdig und zuverlässig.“ Wer bürgt, muss liquide sein. Die Bürgschaft war ein erhebliches wirtschaftliches Risiko, denn das 15. Jahrhundert war politisch instabil (man denke z.B. an die Burgunderkriege).

1553 - Kirchenrodel Wynigen

Ab 1553 wurden in der Kirchhöre Wynigen Tauf- und Eherodel geführt, ab 1672 auch Sterberodel.

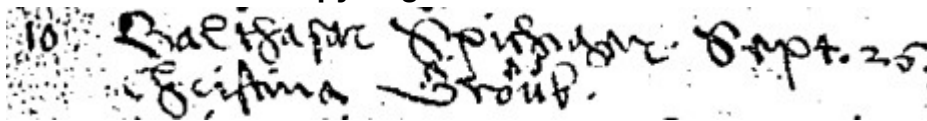
Als Beispiel seien nachfolgend Vitus Uhlmann und Balthasar Spychger aufgeführt, von denen auf den S. 8 (Vitzhaus) und S. 6 (ZeendenRodell) die Rede ist.

1568 heirateten **Vitus Uhlmann** und Widmer Elisabeth.

Sie taufte 1573, 1575, 1576, 1578, 1580 und 1582.

Vitus musste mehrmals vor Chorgericht erscheinen.

1775 heirateten **Balthasar Spychiger** und Greub Christina.



Sie taufte 1578, 1580, 1586, 1589, 1592, 1596, 1597 und 1599.

1602 heirateten Balthasar Spychiger und Regula Witschi.

Diese Ehe blieb kinderlos.

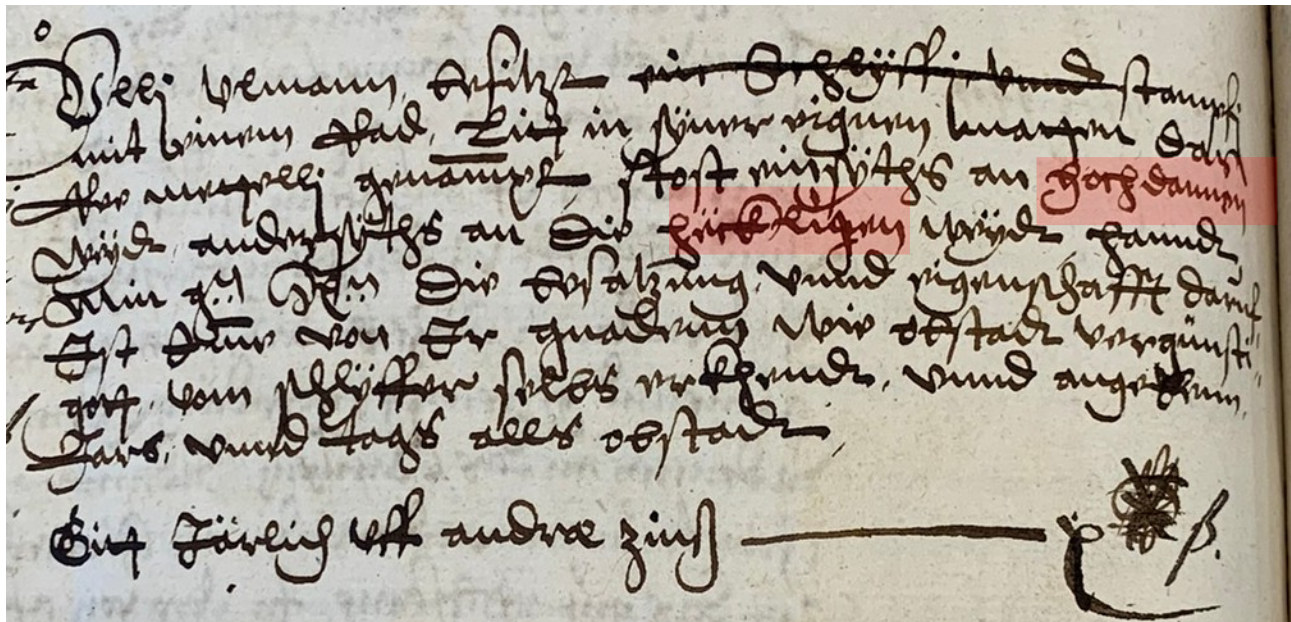
Wenn die Leute von Hohtannen gelegentlich vor dem Chorgericht erscheinen mussten, war es meist wegen 'unfleissigem Predigtbesuch'. Wer bei Predigten fehlte, machte sich der Täuferei verdächtig.

Eine Erklärung für diesen 'unfleissigen Predigtbesuch' ist schnell gefunden: Der Gang nach Wynigen und zurück dauerte 3 bis 4 Stunden bei ordentlicher Höhendifferenz... da war der Weg nach Affoltern in einer knappen Stunde einfacher zu bewältigen. Deshalb sind die Angaben zu den Taufen für Hohtannen mit einer gewissen Vorsicht zu lesen; gut möglich, dass Kinder von Hohtannen auch in Affoltern zur Kirche getragen wurden. Das sah man in Wynigen nicht gern. Aber von Hohtannen und anderen Höfen in der Nähe der Gemeindegrenze pflegten die Leute gute Beziehungen in benachbarte Gemeinden.

1569 - Trachselwald Urbar

(STABE – Bez. Trachselwald A 933)

Anno 1593 haben die Gnädigen Herren auf Fürbitte der Gemeinde Affoltern Ulli Uhlmann eine Schleife und Stampfe bewilligt. Der Standort ist zwar unklar, aber das Grundstück stösst an die Weiden von Hohtannen und Häckligen.



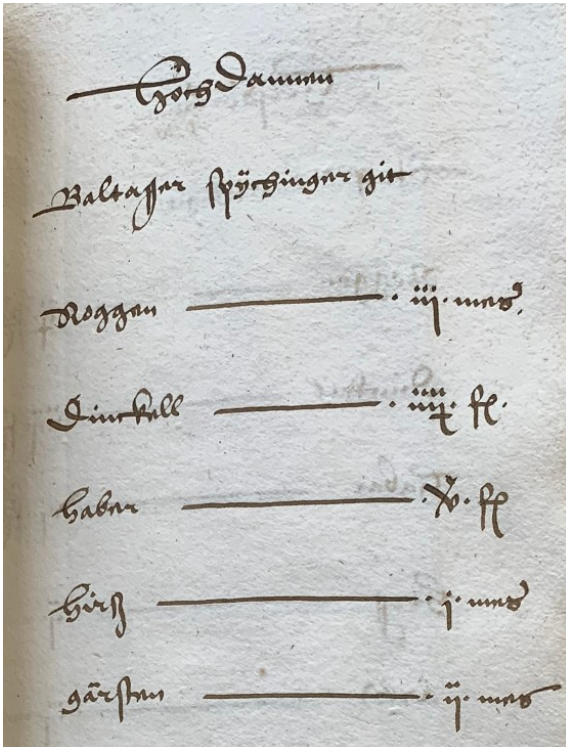
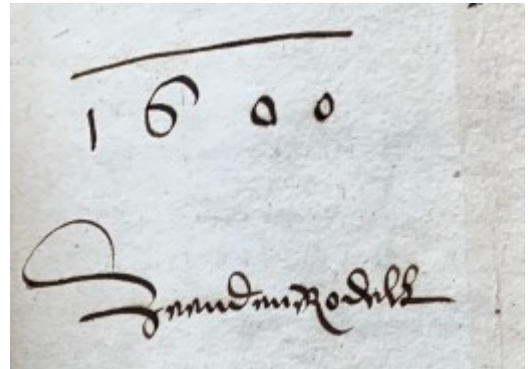
Ulli Ulmann besitzt ein Schlyffi und stampfi
mit einem Rad, litt in syner eignen matten das
[ree mettelli] genamst, stost einsyths an Hochdannen
weyde andersyths an die Häckligen weyde hanndt
min gnaden herren die besatzung, vnnd eigenschafft darin
ist imme von ir gadenn wie otstadt vergünsti-
gett vom schlyffer selbs erkhendt vnnd angekennt
jars unnd tags alls obstadt,

gitt Järlich uff andrea zins

10 Schilling

1600 – ZeendenRodell

(StABE, A V 996 – Aemterbuch Burgdorf, Band A)



Hochdannen

Balthasar Spychiger git

Roggen	3 mas
dinkel	4 Taler (Gulden)
haber	10 Taler (Gulden)
hirss	1 mas
gärsten	2 mas

Balthasar Spychiger hatte den Zehnten jährlich in die Schaffnerei nach Burgdorf abzuliefern:

Anstatt Dinkel und Hafer leistet Spychiger eine **Zahlung** von 14 Talern.

Taler (Gulden) wird im Hist. Lexikon der Schweiz erklärt.

(<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/013692/2012-07-30/>)

Als **Naturalgabe** lieferte er Roggen, Hirse und Gerste;

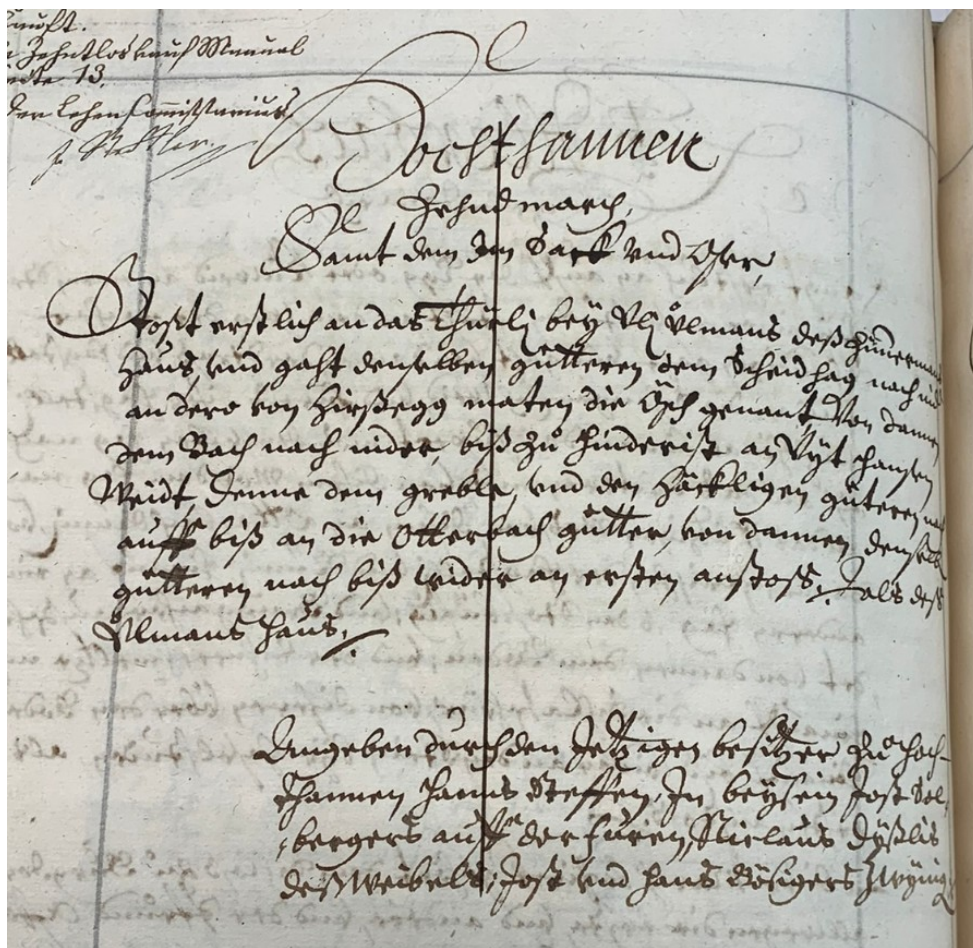
Mas / Mäss - ehemaliges Hohlmasse (13-23 l) für Getreide im Raum Bern-Solothurn-Freiburg-Wallis.

Mas / Mäss wird im Hist. Lexikon der Schweiz erklärt.

(<https://hls-dhs-dss.ch/de/articles/026187/2008-08-22/>)

Diese Zahlung konnte er nur leisten, weil er einen Teil seiner Produkte auf dem Markt verkaufen konnte. Er produzierte demnach über den Eigenbedarf hinaus für den Markt.

1664 - Hochtannen Zehndmarch



Hochtannen Zehntmarch samt dem im Sack und Oser

Stosst erstlich an das Thürli bey Uli Ulmans dess Zimermans Haus, und gaht denselben Güterten dem Scheidhag nach und an dero von **Hirsegg maten** die Ösch genant Von dannen **dem Bach nach nider** biss zu hinderist **an Vyt hausen Weidt**, denne **dem graben und den Häckligen güterten nach** auff biss **an die Otterbach gütter**, von dannen denselben güterten nach biss wider an ersten Anstoss, als des Ulmanns Haus.

Angaben durch den jetzigen **Besitzer zu Hochthannen, Hanns Steffen**, In Beysein Jost Solbergers auff der Furen, Niklaus Dyslis des Weibels, Jost und Hans Bösigers z Wynigen.

Angaben aus dem Kirchenrodel zum Besitzer **Hans Steffen**, welcher die Grenzen der March angegeben hatte.

Er war verheiratet mit Katharina Leibundgut. Sie taufte 1672, 1674, 1676 und 1679.

Hans Steffen starb in der ersten Jahreshälfte 1687. Er hinterliess die Frau mit den vier unmündigen Kindern, Ihnen wurde Hans Weyermann von Häckligen als Vogt verordnet.

1682 - Vitzhaus

Über die Herkunft dieses Hofnamens ist in der Mundartsendung **Schwiiz und dütlich** vom 15.04.2024 folgendes zu erfahren:

- zum Nachhören - <https://www.srf.ch/audio/schwiiz-und-duetlich/der-ehemalige-bewohner-des-vitzhaus?id=b040ea31-67db-416b-87b5-9cb8d06cb299#autoplay>
- Zusammengefasst - Der Hof «Vitzhaus» befindet sich in der Gemeinde Wynigen im Emmental. Der Besitzer hiess ursprünglich wohl **David** oder **Veit**, eine Kurzform von **Valentin**. Die Kurzform davon Vornamen war **Vit**. So ergab sich die Kombination «Vitzhuus», woraus neu eingedeutscht wiederum «Vitzhaus» entstand.



Hohtannen mit Vitzhaus am linken Bildrand

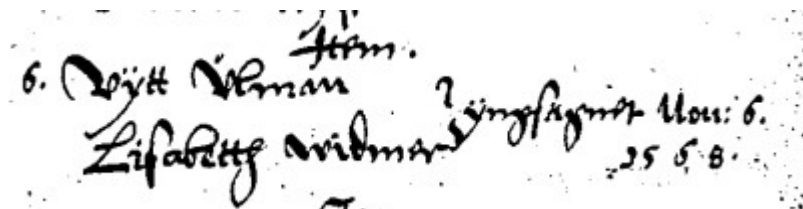
Foto -Hans Schuler

Auf der Suche nach einem **Vit** werden wir in den Quellen fündig.

1544 wird im **Ausburgerrodel** von Burgdorf (1533-1624) ein Vit Uhlmann in Hohtannen aufgeführt. (Mehr zum Thema Ausburger findest du auf S. 2)

Im Kirchenrodel erscheint dann erneut ein Vytth Uhlmann (siehe auch S. 4)

Am 6. November **1568** heirateten **Vitus Uhlmann** und Lisabetth Widmer.



Demnach wäre die Taufe von Vit wohl etwa ins Jahr 1540 (± 5) gefallen, also vor Beginn der Einträge im Taufrodel (ab 1553). Er könnte - *mit recht hoher Wahrscheinlichkeit!* - der Sohn von Vit, dem Ausburger, sein: Vornamen wurden oft vom Vater an einen Sohn weiter gegeben.

Die Taufen des Ehepaars wurden wie folgt eingetragen:

14.03.1573	Kathrin (Dryni)	die Eltern:	Vytth Uhlmann , z Hochendannen / Elisabeth Widmer
05.03.1575	Jakob		Vitus Uhlmann / Elisabeth Widmer
22.07.1576	Verena		Vit Uhlmann / Elisabeth Widmer
02.10.1578	keine Angabe		Vit Uhlmann / Elisabeth Widmer
16.12.1582	Andres		Vitt Uhlmann / keine Angabe
23.10.1580	Elsbeth		Vit Uhlmann / Elisabeth Widmer



Zurück zu den Kirchenrodel:

Vit Uhlmann erscheint **1592** *letztmals* in einem Eintrag (Chorgericht vom 28. Mai). Die Hofbezeichnung **Vyt haus** wird erst **1664** in der *Zehntmarch-Beschreibung* erwähnt (siehe S. 6)!

Im *Taufrodel* erscheint die Hofbezeichnung **1682** zum erstenmal.

Ulrich Uhlmann im Vitzhaus bei Hohtannen und Verena Kauz taufen einen Jakob.

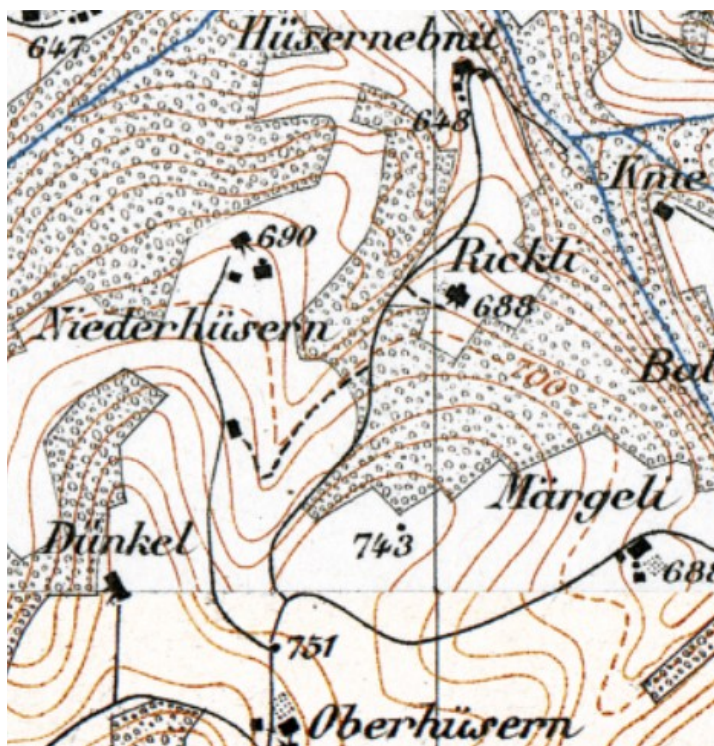
Zwischen dem 'Verschwinden' des wahrscheinlichen Namensgebers bis zum Auftreten der Hofbezeichnung liegen also über **70 Jahre**.

Übrigens: In der Gemeinde steht **ein zweites Vids-Haus**, allerdings ist dort der Namensgeber ein *David*.
Und dieses zweite Vids-Haus hat ein 'Bruder-Haus', das **Hams-Haus**.
Namensgeber ist ein *Abraham*.

Wo sind diese beiden Höfe?

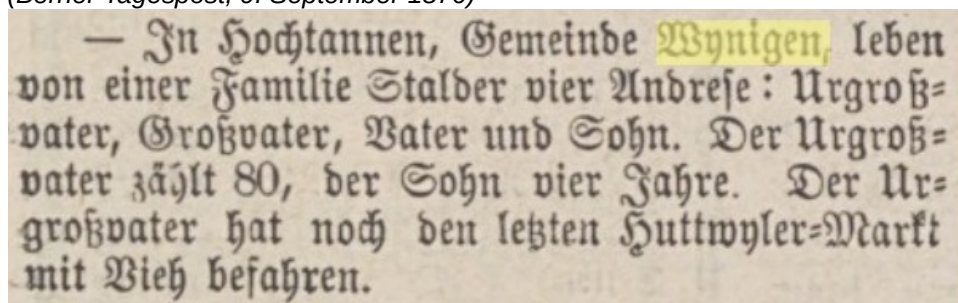
Übrigens: Auch bei anderen Hof- oder Hausbezeichnungen dauerte es lange, bis sie sich etablieren konnten.

- z.B. **1755** - Jost Ulrich, der *Dünelbohrer*, Häusern
1794 - Jost Hans, *Dünelhaus*;
1818 - Jost Hans Jakob, **Dünel**
oder **1678** - im *Hüsli* bei Häckligen
1810 - **Häckligenhüsli**
oder **1708** - *Rickli Hans*, Häusern
1785 - Sollberger Hans,
Ricklihaus bei Häusern
1791 - Sollberger Hans,
Ricklihaus
1855 Rufer Andreas, **Rickli**



1800 - Vier Generationen Stalder Andreas

(Berner Tagespost, 9. September 1876)



Auf Grund der Quellen (ZVA Langnau, Bürgerrodel von Lützelflüh; Stammbaum 'Stalder von Lützelflüh' von Dr. G. Marti, Bern, von 1960; Datenbank dd) können die Angaben wie folgt präzisiert werden:

<u>Der Urgrossvater:</u> (BR II/74)	Andreas , Andresen ∞ 1 - 26.06.1824 mit Catharina Ryser, von Affoltern ihre Kinder: (BR III/529)	get. 14.02.1800 zu Wynigen	
		Andreas 14.12.1824	
		Catharina 20.08.1826	
		Katharina 10.05.1829	† 17.11.1893 zu Wy.
		Elisabeth 23.07.1832	
	∞2 - 03.07.1840 mit Marie Kohler, Johannes, ihre Kinder:	get. 30.10.1814 von Sumiswald	† 05.07.1872
	(BR III/337)	Johannes 30.10.1840	† 14.10.1902
		Jakob 23.01.1842 zu Hochtannen	
		Maria 25.05.1843	† 01.06.1899
<u>Der Grossvater:</u> (BR III/529)	Andreas , Andresen, Hoht. ∞ 07.11.1851 zu Bern in der Heiliggeist-Kirche mit Elisabeth Schaforth einziges Kind: (BR V/104)	get. 26.12.1824 in Affoltern	† 06.05.1889
		* 06.03.1825	† 19.04.1899
		Andreas 07.05.1852 (get.)	
<u>Der Vater:</u> (BR V/104)	Andreas , Andresen, Hoht. ∞ 03.08.1872 mit Ledermann Anna Maria ihre Kinder: <u>Der Sohn</u>	* 18.04.1852	† 04.12.1909
		get. 27.08.1848 in Affoltern	† 12.02.1914
		(Jakob) Andreas * 15.01.1873	† 05.10.1890

Zum ältesten Sohn des Ehepaars ist folgendes zu bemerken:

- auf dem Stammbaum erscheint er nicht;
- er ist im BR V/104 erst nachträglich und mit Bleistift eingetragen als Jakob Andreas;
- im Taufrodel ist er eingetragen als Jakob Andreas;
- das Taufdatum von BR und Taufrodel stimmen überein.

Johann Friedrich	* 06.01.1875	(BR V/104)
Maria Elisabeth	* 19.11.1877	
Johannes	* 23.04.1879	
Jakob	* 07.04.1882	(BR VIII/133)
Christian	* 07.04.1884	
Karl, Hochtannen	* 19.05.1886	(BR IX/384)
Ernst ¹ , Hochtannen	* 15.08.1891	
Anna Maria, Hoht.	* 04.08.1891	
(verheiratet mit Friedrich Friedli, Wirt in Ferrenberg)		

¹ Eintrag im BR: Ernst Stalder, * 09.06.1916, geb. im Sack zu Affoltern, ausserehel. Sohn der Rosa Widmer; durch Urteil des Amtsgerichts Trachselwald vom 12. Jan.1917 obigem Ernst Stalder zugesprochen.

Übrigens: Der Ur-Urgrossvater war

Andreas, Andresen get. 23.07.1747

∞ 13.10.1786

mit Maria Jost, Hansen, Hohtannen, von Wynigen

get. 09.10.1761 † 19.01.1843

ihre Kinder:

Elisabeth

get. 06.05.1787

Anna Barbara

get. 27.08.1790

(BR II/74)

Andreas

get. 14.02.1800

Der *Bruder des Ur-Urgrossvaters* war

Christian, zu Hohtannen

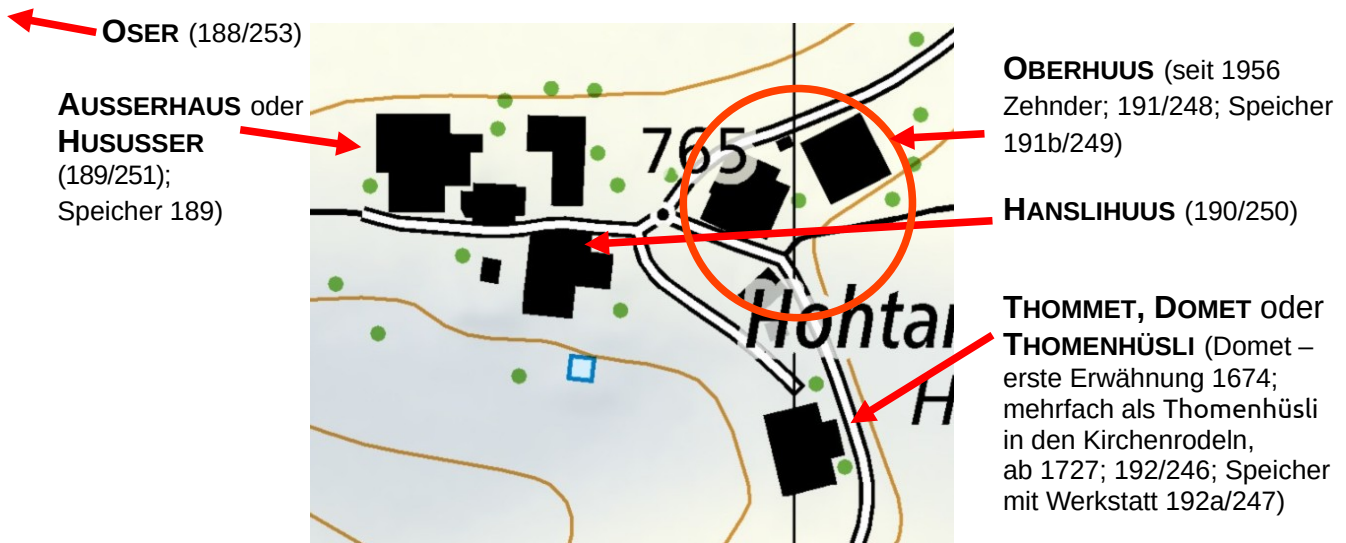
get. 09.08.1751

∞ 12.11.1807

mit Verena Aebi, von Heimiswil

Das Ehepaar blieb kinderlos.

Oberhuus, Domet, Hanslihuus, Usserhuus und Oser



DOMET

- 1674 taufen Strübi *Domet (Dominik)*, *Hohtannen* und Ryser Elsbeth die Tochter Elsbeth.
- 1688, nach dem Tod von Strübi Domet, wird Weyermann Hans, Häckligen, Vogt der Tochter Elsbeth (*Chorgerichtsmanual*).
- 1688 erhebt Strübi Christian, der Sohn von Strübi Domet sel. Erbensprüche (*Chorgerichtsmanual*).
- 1695 - der Schulmeister von Kappelen hat für Strübi Elsbeth, die Tochter von Strübi Domet sel., einen *Ehrtag* (Ehevertrag) aufgesetzt. Brand Ulrich, Kh. Rüegsau will sie z Chilchen führen (*Chorgerichtsmanual*).

Der **Oser** - etwas unterhalb und gut 150 m west-nordwestlich vom Ausserhaus - wird in den Kirchenrodeln erstmals 1678 erwähnt. Nach Paul Stalder gehörte der Oser zum Usserhuus.

Das **HOHTANNENACKERLI** - östlich, etwas oberhalb des Weilers - ist kaum dokumentiert.

Die **REHHALDE** – gut 700 m nordöstlich von Hohtannen am Weg nach Häckligen – ist *abgegangen* (Karte 1900: 3 Gebäude; 1910: 2 Gebäude; 1940: 1 Gebäude; nach 1940 erscheint kein Gebäude mehr), die Hausplätze sind heute im Gelände noch erkennbar. Zwischen **1670** und **1870** finden sich in den Kirchenrodel zahlreiche Einträge aus der *Rehhalde bei Hohtannen* oder auch als *zu Häckligen gehörend*.

Paul Stalder (* 1950; <https://paulstalder.ch/>) ist in Hohtannen aufgewachsen. Er ist Autor mehrerer Bücher. Von ihm liegt ein Aufsatz vor, der für das folgende Kapitel Orientierungspunkte liefert.

1800 - Käufe und Verkäufe in Hohtannen

Ab ca. 1800 liegen für die Gemeinde Wynigen Grundbücher vor. Anhand dieser Dokumente können die Besitzverhältnisse von Liegenschaften (Häusern und Erdreich) nachvollzogen werden. Nachfolgend sind Dokumente zu Hohtannen chronologisch dargestellt.

Erbauskaufbeile vom 16. Mai **1803** (STABE – Wynigen Grundbuch 1, S. 277)

Theilung/Erbauskauf der Verlassenschaft von Hans Stalder, bei Leben gewesener Zimmermeister zu Hohtannen, von Lützelflüh,

Die Erbverkäufer:

Witwe Elsbeth Sommer,

Hans Stalder, der ältere Sohn, mit Vogt Andreas Stalder zu Hohtannen

Katharina Stalder, die ältere Tochter

Elisabeth Stalder, die jüngere Tochter mit ehevögtlichem Beistand ihres Ehemannes

Hans Ulrich Ledermann, Eggerdingen

Der Erbauskäufer:

Ulrich Stalder, der jüngere Sohn und Erbauskäufer

übernimmt das Heimwesen in Hohtannen: **ein neu erbautes Wohnhaus** und das zugehörnde Erdreich im Halte von etwa 30 Jucharten ... (ev. das Oberhuus, erbaut **1772**).

Kaufbeile vom 17./24. Juli **1804** (STABE – Wynigen Grundbuch 1, S. 347)

Ulrich Stalder verkauft das ihm 1803 zugekommene väterliche Heimweise zu Hohtannen an **Andreas Stalder** bestehend aus ... (siehe 1/277) für 3900 Kronen.

Handänderung: STABE – Wynigen Grundbuch 6, S. 273

Theilung vom 2./15. Mai **1829** (STABE – Wynigen Grundbuch 6, S. 273)

auf Absterben des Andreas Stalder

Die Erben: Maria , geb. Jost, die Witwe

Andreas, der Sohn, zu Hohtannen (* **1804**)

Elisabeth, die ältere Tochter

Anna Barbara, die jüngere Tochter

Vermögen 2900 Kronen; Schulden 1560 Kr.; frucht- & teilbar 1340 Kr.

Andreas übernimmt das Heimwesen wie in 1/347 (siehe oben) beschrieben.

Theilung vom 3. Dez. **1840**/28. Aug. **1841** (STABE – Wynigen Grundbuch 9, S. 394)

Erblasser: Christian Stalder

Erben: **Andreas Stalder**, des Erblassers Bruders Sohn

Elisabeth Stalder, des Erblassers Bruders Tochter

Anna Barbara, des Erblassers Bruders Tochter

Barbara Kohler, des Erblassers Schwesters Tochter

Einleitung: Die Teilung stützt sich auf die testamentliche Eheverkommnis der Eheleute Christian Stalder und Verena, geb. Aebi ... vom 28 Okt. 1809 und 25. Sept. 1812 mit Bestätigungsurkunde vom 30. Dezember 1840 und das amtliche Güterverzeichnis vom 12. März 1841.

Ein unter Nr. **246** (/192 - Thomet) für 1200 £ brandversichertes, in Holz erbautes und mit Schindeln gedecktes Wohnhaus mit Scheuerwerk und ein Speicher (247/192a).

Erwerbung: vor Einführung des Fertigungsgerichts in den Jahren 1798/1799 infolge Erbauskau mit seinen Geschwistern Andreas und Karharina Stalder.

Vermögen 7289.9.5 £; Schulden 76.5.5 £ ; **reines Vermögen 7213.4 £**

Das Heimwesen wird nun dem Miterben **Andreas Stalder** übergeben ...

Kaufbeyle vom 27./28. Brachmonat **1833**

(Dokument zur Vefügung gestellt von Paul Stalder; ausserdem: Grundbuch Wynigen 7/442&183)

Verkäufer: Hans **Losli** von Sumiswald, der den **Oser** am 13. November 1819 von Hans Ulrich **Ledermann** erworben hatte (8. Wintermonat 1819 - Grundbuch Wynigen No.4 S. 391)

Käufer: Bendicht **Grossenbacher**, von Walterswil

Kaufpreis: 1650 Bernkronen oder 4125 Schweizerfranken.

Kaufsakt vom 26. Feb./25. März/25. April **1842** (STABE – Wynigen Grudbuch 9, S. 458)

Verkäufer: Bendicht Grossenbacher, von Walterswil

Erwerber: Andreas und Johannes Schmid, Vizhaus und
Andeas Stalder, Hohtannen

Heimwesen im **Oser** (Nr. 253/188) mit Wohnhaus und Scheuerwerk,

Erwerbung: Kaufvertrag von 1833/34 von Joh. Loosli (STABE – Wynigen Grudbuch 7, S. 183)

Handänderung: STABE – Wynigen Grudbuch 7, S. 370

Tauschakt vom 26. Feb./25. März/25. April **1842** (STABE – Wynigen Grudbuch 9, S. 500)

Andreas und Johannes Schmid, Vizhaus und **Andeas Stalder**, Hohtannen tauschen im Zusammenhang mit dem Erwerb des **Oser**-Heimwesens Land ab.

Kaufvertrag vom 14. Nov. **1845** (STABE – Wynigen Grudbuch 11, S. 99)

Verkäufer: Peter Dolder, Juchten, von Wynigen

Käufer: **Andreas Stalder**, Hohtannen, von Lützflüh

Wohnhaus mit Scheune (Nr. 248/191 - **Oberhuus**) und zunächst dabei stehendem Speicher (Nr. 249/191a), gegen Brandschaden versichert ... Marchbeschreibung ...

Erwerbung: Das Heimwesen ist Frau Katharina Dolder, geb. Heiniger, auf das Absterben ihres Vaters Kaspar Heiniger als einzige Noterbin eigentümlich angefallen. Kaspar Heiniger hat es vor Einführung der Grundbücher von seinem Schwiegervater durch Heirat erworben – ohne Fertigung.

Handänderung: STABE – Wynigen Grudbuch 15, S. 597

Steigerungskauf-Vertrag vom 11. Sep. **1846** (STABE – Wynigen Grudbuch 11, S. 324)

Verkäufer: die Noterben des Johannes Rothenbühler, Hohtannen, von Traschselwald

Käufer: **Andreas Stalder**, Hohtannen, von Lützelflüh
ein Heimwesen zu Hohtannen mit Wohnhaus und Scheuerwerk (Nr. 250/190 - Hanslihuus), ein zunächst dabei stehender Speicher (Nr. 189a), ein Scheuerlein in der Weide, ein Bienenhaus ...

Beschreibung: ... *gegen Morgen an des **Erwerber Stalders** sog. **Thomen-Hofstatt** ...*

Erwerbung: Johannes Rothenbühler hat das Heimwesen **1831** als einziger Erbe von seinem Vater Peter Rothenbühler nach dessen Absterben ohne gerichtliche Fertigung übernommen ... Handänderung: *STABE – Wynigen Grundbuch 24, S. 98 (siehe weiter unten)*

Pfandobligation vom 1. Dezember **1851** (*STABE – Wynigen Grundbuch 12, S. 567*)

Andreas Stalder von Lützelflüh, wohnhaft zu Wynigen Hochtannen, erklärt, er sei dem alt Regierungsrath *Ludwig von Jenner* von und in Bern ...

13'000 Schweizer Franken schuldig zu sein, die er jährlich mit 4% zu verzinsen habe, bei Verbindung seiner allgemeinen Haabe und Güter unterpfändlicher Verhaftung:

A. Das Heimwesen zu Hochtannen, das er 1829 infolge Teilung von den Erben seiner Vaters erworben hat (*STABE – Wynigen Grundbuch 6, S. 273*), welches enthaltet:

An Gebäuden. Ein Wohnhaus mit Scheuerwerk ...

An Erdreich: ...

B. Das infolge Theilungsvertrag von 1840/1841 von den Erben des Christian Stalder sel. (*Wynigen Grundbuch 9, S.394*) erworbene Heimwesen zu Hochtannen bei Wynigen enthaltend:

An Gebäuden. Ein Wohnhaus mit Scheuerwerk (Nr. 246/192 - Thomet), ein Speicher, ...

An Erdreich: ...

Abtretungsvertrag vom 7. April 1860 (*STABE – Wynigen Grundbuch 15, S. 245*)

Andreas Stalder, Gutsbesitzer und Landwirth zu Wynigen Hochtannen hat auf Rechnung künftiger Erbschaft an seinen Sohn **Andreas Stalder**, zu Hochtannen abgetreten:

dasjenige Heimwesen (Nr. 246/192 - Thomet) zu Hochtannen, das der Abtreter 1840/1841 von den Erben des Christian Stalder erworben hat (*STABE – Wynigen Grundbuch 9, S. 394*), enthaltend

An Gebäuden. Ein Wohnhaus mit Scheuerwerk, ein Speicher, ...

An Erdreich: ...

Handänderung: *STABE - Wynigen Grundbuch 27, S. 350*

Abtretungsvertrag vom 17. April 1862 (*STABE – Wynigen Grundbuch 15, S. 597*)

Andreas Stalder, älter, Gutsbesitzer und Landwirth zu Wynigen Hochtannen hat auf Rechnung künftiger Erbschaft an seinen *Tochtermann Andreas Scheidegger*, von Huttwil, Nagelschmiedemeister zu Worb, als Ehemann der *Elisabeth Stalder* abgetreten:

dasjenige Heimwesen (Nr. 248/191 - Oberhuus), das er laut Kaufvertrag vom 14./22. Wintermonat 1845 (*STABE – Wynigen Grundbuch 11, S. 99 - siehe oben*) von Peter Dolder, zu Juchten acquiriert hat, enthaltend

An Gebäuden: ...

Ein Wohnhaus mit Scheuerwerk, aus Holz erbaut und mit Schindeln gedeckt ...

Ein Speicher, ebenfalls aus Holz erbaut und mit Schindeln gedeckt ...

An Erdreich: ...

Handänderung: *STABE - Wynigen Grundbuch 17, S. 736*

Kaufvertrag vom 14. Feb. **1867** (STABE – Wynigen Grundbuch 17, S. 370)

Verkäufer: die Erben des Joh. Schmid, Vizhaus, von Affoltern

Erwerber: **Andreas Stalder**, älter, Hohtannen, von Lützelflüh

vom Heimwesen im **Oser**, das zur ideellen Hälfte ihm, zur anderen Hälfte dem Käufer Andreas Stalder gehört (STABE – Wynigen Grundbuch 9, S. 458)

Handänderung: STABE - Wynigen Grundbuch 24, S. 98

Kaufvertrag vom 18. März **1868** (STABE – Wynigen Grundbuch 17, S. 736)

Andreas Scheidegger verkauft den Geschwistern Schwander, dato wohnhaft im **Oser**, das Heimwesen (Nr. 248/191 - Oberhuus - siehe oben: STABE – Wynigen Grundbuch 15, S. 597)

Handänderung: STABE – Wynigen Grundbuch 28, S. 617

Kaufvertrag vom 28. Okt. **1880** (STABE – Wynigen Grundbuch 22, S. 88)

Verkäufer: Peter Kupferschmied, zu Hohtannen, von Sumiswald

Käufer: **Andreas Stalder, Sohn**, zu Hohtannen

ein Heimwesen zu Hohtannen mit Wohnhaus und Scheuerwerk (Nr. 248/191 – Oberhuus), dazu den Speicher mit angebauter Werkstätte (Nr 249/191b)...

Erwerbung: Kaufvertrag vom 4. April 1876 (STABE – Wynigen Grundbuch 20, S. 181) von Ulrich Sommer

Handänderung: STABE – Wynigen Grundbuch 27, S. 350

Meldung vom 17. Februar **1882** - Berner Post und Tagblatt der Stadt Bern:

 Vorgestern Nachts bei dem fürchterlicher Sturm brach in Hohtannen oben im Kappelengraben, Gemeinde Wynigen, Feuer aus und äscherte 2 zirka 200 Schritte von einander stehende Schindelhäuser ein; allein nicht genug, der Sturm trug die brennenden Schindeln auf weite Strecken davon und von solchen wurde ein großes Bauernhaus in der Gemeinde Urjenbach entzündet, welches ebenfalls auf den Grund niederbrannte. Man sah die Brandröthe bis nach Olten, wo man sogar der irrigen Ansicht war, Sumiswald brenne.

Aus dem Inventar der Denkmalpflege des Kantons Bern stammt die folgende Aufnahme (<https://denkmalpflege.apps.be.ch/de/collection/item/37785/>):

Hohtannen 192 (Thommet), Bauernhaus / Erbauung 1882 - Vorzüglicher Bohlenständerbau unter Dreiviertelwalmdach auf Sandsteinsockel. Vollständig erhaltener Bau aus der Zeit des Historismus, mit S-orientierter Hauptfassade. Seitenlaube, Bühnslaube und Balkonbrüstung mit fein gesägten Balustern; Tür mit Schmiedeisenvergitterung. Brunnen von 1895, urspr. Stallteil, W-seits mit Stotzwand. Muldenlage



unterhalb einer Wegbiegung am Eingang des Weilers. - Inschrift an den Bügen: 18 / 82 **BM** / HK **ASt** / ZM (**BauMeister Andreas Stalder**).

Bei einem der beiden Häuser handelt es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um das Thommet-Heimwesen. Unklar ist, um welches Haus es sich beim zweiten betroffenen Gebäude handelt. Ausserhaus und Hanslihaus kommen nicht in Frage, weil Andreas Stalder, Vater, die beiden zur Sicherheit für die nachfolgende Pfandobligation anbot. Ausserdem ist das Ausserhaus im Inventar der Denkmalpflege mit 1772 (Büge) verzeichnet. Bleibt das Oberhaus.

Pfandobligation vom 15. Sept. **1882** (STABE – Wynigen Grundbuch 22, S. 486)

Andreas Stalder, Vater, schuldet der Amtersparniskasse Burgdorf 6'500 Fr.

Der Schuldner verpflichtet sich von den genannten Summe jeweilen auf 20. Sept und erstmals 1883 6 und $\frac{3}{4}$ vom Hundert zu bezahlen, wovon $4\frac{3}{4}\%$... als Zins abzurechnen und das übrige vom Capitalausstand abzuschreiben ist.

Zur Sicherheit für das obgenannte Capital setzt der Schuldner Stalder als Unterpfand ein:

an Gebäuden:

- Wohnhaus mit Scheuerwerk (Nr. 251/189 - Usserhuus; Erwerbung 1829 - STABE – Wynigen Grundbuch 6, S. 273)
- Wohnhaus mit Scheuerwerk (Nr. 250/190 - Hanslihuus; Erwerbung 1846 - STABE – Wynigen Grundbuch 11, S. 324)
- Speicher (nicht vers.)
- Bienenhaus (nicht vers.)

an Erdreich und Waldung: ...

Im Grundsteuerregister von Wynigen sind geschätzt:

a. die Gebäude für	Fr. 9'300.-
b. das Erdreich zusammen 36 Jucharten und 25'900 Quadratsch.	Fr. 17'470.-
c. die Waldung zusammen 13 Jucharten und 2'000 Quadratsch.	Fr. 5'620.-
Total	Fr. 32'390.-

...

Erbauskauf- & Theilungsvertrag vom 7. Okt. **1886** (STABE – Wynigen Grundbuch 24, S. 98)

Die Noterben des am 14. März 1885 verstorbenen Andreas Stalder

- Andreas Stalder, Gutsbeitzer in Hohtannen
- Katharina Stalder, daselbst
- Elisabeth, geb. Stalder, Ehefrau des in Concurs gefallenen Andreas Scheidegger
- Johannes Stalder, in Hohtannen
- Jakob Stalder, in Hohtannen

Das in die Theilung fallende Vermögen besteht aus: (**Häuser sind unnummeriert!**)

- Wohnhaus mit Scheuerwerk
(Nr. 189/251 - Usserhuus; Erwerbung 1829 - STABE – Wynigen Grundbuch 6, S. 273)
- Wohnhaus mit Scheuerwerk
(Nr. 190/250 - Hanslihuus; Erwerbung 1846 - STABE – Wynigen Grundbuch 11, S. 324)
- Speicher (Nr. 189a)
- das Bienenhaus ist abgebrochen
- ebenso existiert das Scheuerlein in der Weid nicht mehr

Erwerbung: ...

Liegenschaftsübernahme: Die Brüder Andreas, Johann und Jakob Stalder haben im Einverständnis mit den übrigen Vertragscontrahenten die hiervor beschriebenen Liegenschaften unter sich verteilt und es übernehmen infolge dessen:

A. Andreas Stalder, das Hanslihaus (Nr. 190/250) und den Speicher (Nr. 189a?)

B. Jakob und Johann Stalder, das Usserhuus (Nr. 189/251)

Nutzen und Schaden sind auf den 14. Juni 1884 angegangen.

Erbauskaufvertrag vom 28. Sept. **1889** (Wynigen Grundbuch 24 / S. 608)

zwischen den *Noterben des am 23. April 1889 verstorbenen Johannes Ledermann*, Gutsbesitzer in **Ferrenberg** und *Anna Maria, geb. Ledermann, Ehefrau des Andreas Stalder*, Landwirt in Hohtannen als Erbauskäuferin.

Unter den Noterben finden wir auch Luise, geb. Ledermann, EHEFRAU DES CONCURSITEN JOHANNES FRIEDLI, von Seeberg, in Zofingen.

Die Erbauskäuferin übernahm den Bauernhof in Ferrenberg, enthaltend

1. das grosse Bauernhaus mit Scheune,
 2. das Wohnstöcklein,
 3. den Speicher mit Brennerei,
 4. das sogenannte Bauchehaus,
- dazu Erdreich und Waldungen.

Erwerbung: ...

Steigerungskaufbeile vom 5. April **1902** (Wynigen Grundbuch 27 / S. 358)

Abtreter: Johannes Stalder, Andresen, Landwirt zu Hohtannen, von Lützelflüh und Anna Maria Stalder, geb. Käser..., Noterben des verstorbenen Jakob Stalder.

Sie haben an der Samstags, den 22. März 1902 Nachmittags von 3 Uhr an im Kappelenbad abgehaltenen öffentlichen Steigerung hingegeben und verkauft

Andreas Stalder, Andresen, Gutsbesitzer in Hohtannen, von Lützelflüh

Die Liegenschaft zu Hohtannen, enthaltend

- Wohnhaus mit Scheune (Nr. 188 - Oser)
- Wohnhaus mit Scheuerwerk (Nr. 189 - Usserhuus)

an Erdreich ...

Erwerbungsangaben:

a. Noterbfolge der Witwe Stalder auf das Absterben ihres Ehemannes Jakob Stalder, Andresen sel. für die ideelle Hälfte von sämtlichen Immobilien

b. Erbauskauf und Teilungsvertrag vom 7. Okt. 1886 (Wynigen Grundbuch 24 / S. 98) - siehe oben. Gefertigt den 19. April 1902

Zufertigungsbegehren vom 29. April **1902** (Wynigen Grundbuch 27 / S. 350)

Gesuchsteller: Andreas Stalder, Andresen, Landwirt zu Hohtannen

Liegenschaften:

- ein Wohnhaus mit Scheuerwerk (Nr. 190) - Hanslihaus
- der dabei stehende Speicher (Nr. 189a)
- ein Wohnhaus mit Scheuerwerk (Nr. 191) - Oberhaus
- der dabei stehende Speicher (Nr. 191a)

- ein drittes Wohnhaus mit Schuerwerk (Nr. 192), Thomenhaus
- der Speicher mit Werkstatt (Nr . 192a)

Erdreich: ...

Erwerbungsart:

Andreas Stalder hat diese Liegenschaften durch Noterbfolge auf das Absterben seiner Mutter Elisabeth Stalder, geb. Schafroth, Andresen Witwe zu Hohtannen, gestorben 1899, übernommen. ...

Fazit:

Andreas Stalder ist 1902 im Besitz folgender Liegenschaften

in **Hohtannen**:

- Nr. 188 - **Oser**
- Nr. 189 - **Ausserhuus**
- Nr. 189a - der dabei stehende Speicher
- Nr. 190 - **Hanslihaus**
- Nr. 191 - **Oberhaus**
- Nr. 191a (?) - der dabei stehende Speicher
- Nr. 192 - **Thomenhaus**
- Nr. 192a - Speicher mit Werkstatt

in **Ferrenberg**

Nr. 245 - das grosse Bauernhaus ...

Nr. 245a - ... mit Scheune,

Nr. 245b - das Wohnstöcklein,

Nr. ??? - den Speicher mit Brennerei

Nr. 244 - das sogenannte Bauchehaus.

Nach Angaben von Paul Stalder (*siehe S. 12*) ging

das Usserhhuus mit Oser

das Hanslihuus (mit Thommen?)

das Oberhuus

die Liegenschaften in Ferrenberg

an Johann Friedrich Stalder

an Karl Stalder

an Ernst Stalder

an Jakob und Christian Stalder